
Sportsgeist Hamburg

Gemeinsame Erklärung des Hamburger Sports

Hamburg ist eine sportbegeisterte Stadt, nach den Untersuchungen im Rahmen des kürzlich vorgelegten Sportentwicklungsplans die sportbegeisterteste Stadt Deutschlands. Diese Tatsache muss sich stärker im Handeln von Sportpolitik und -verwaltung niederschlagen. Die Sportstadt Hamburg war in den letzten Jahren politisch untertrainiert. Mit dem Sportentwicklungsplan liegt nun ein alle Teile des Sports umfassender Trainingsplan vor, der den Hamburger Sportsgeist wachrufen sollte.

Als Vertreter von organisiertem Vereinssport, Spitzensport und privatwirtschaftlichem Sport haben wir das Ziel, gemeinsam und im Einvernehmen mit der Stadt unsere Sportstadt zu entwickeln. Hierzu bedarf es des intensiven Austausches der jeweiligen Meinungen und Ideen ebenso wie der Koordination der vielfältigen Akteure im Sport. In diesem Sinne vertreten wir folgende gemeinsame Positionen.

1. Wir halten ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen der wichtigen Akteure im Interesse des gesamten Hamburger Sports, vom Hochleistungssport bis zum Breiten- und Gesundheitssport, von gemeinnützigen Sportvereinen über privatwirtschaftliche Sportanbieter bis hin zum nicht organisierten Sport für dringend notwendig. Als zentrale Querschnittsaufgabe in Bildung und Ausbildung, Grün- und Stadtentwicklung, Gesundheit und Sozialleben, Mobilität und Gemeinwesen sowie als wesentlicher Beitrag zur Lebensqualität der Hamburger Bürger wollen wir für Sport und Bewegung einen deutlich höheren Stellenwert in der Hamburger Politik erobern. Sport und Kultur sind mit ihren zivilgesellschaftlichen Leistungen wichtig für unser Gemeinwesen.
2. In diesem Sinne werden wir das Gutachten zur Sportentwicklungsplanung und seine Empfehlungen prüfen und im Konsens gemeinsam als Akteure des Sports umsetzen.
3. Wir sind der gemeinsamen Auffassung, dass ein wirkungsvolles Handeln in diesem Bereich auf Basis der Akzeptanz unserer unterschiedlichen Aufgaben und Zuständigkeiten in den autonomen Bereichen „gemeinnütziger Vereinssport“ (Hamburger Sportbund), „privatwirtschaftliche Sportanbieter sowie -veranstalter“ (Handelskammer Hamburg) und „Spitzensport“ (Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein) möglich und geboten ist. Gemeinsames soll vor Trennendes gestellt werden.
4. Für eine wirkungsvolle Wahrnehmung des Sports in der Politik setzen wir auf eine klare und kompetente Zuständigkeitsregelung auf der staatlichen Seite durch den Senator für Inneres und Sport, den Staatsrat Sport sowie die Leitung des Sportamts in der BIS.
5. Für das Sportamt in der BIS halten wir eine Struktur für Ziel führend, die sich an folgenden Maßgaben orientiert:

„Das Sportamt nimmt die hoheitlichen und ministeriellen Aufgaben im Bereich des Sports in und für Hamburg wahr. Es unterstützt die Behördenleitung in sportfachlichen Angelegenheiten, insbesondere bei Grundsatzfragen der Sportentwicklung und der Sportstätten und ist für die öffentliche Finanzierung des Sports zuständig. Es koordiniert die städtischen Interessen bei Bewegungsförderung und Sport behördenübergreifend und vertritt diese gegenüber Dritten. Das Sportamt ist im Sport nicht selber operativ tätig, sondern unterstützt die Hamburger Sportakteure, deren Sportveranstaltungen und die Bewerbungsvorhaben der Interessenten.“

Beteiligung aller Akteure in einer neuen Sportpolitik

Die von uns geforderte neue Hamburger Sportpolitik sollte die in Punkt 3 benannten Akteure einbinden. Wir wünschen uns für Hamburg statt des bloßen Etiketts einer „Sportstadt“ einen umfassenden „Sportsgeist“, der von allen Akteuren und der Hamburger Sportpolitik aktiv als Haltung gelebt und getragen wird

Hamburg, den 31.5.2011

Hamburger Sportbund e.V.



Günter Ploß



Ralph Lehnert

Handelskammer Hamburg




Fritz Horst Melsheimer



Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz

Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein e.V.



Dr. Michael Beckereit



Ingrid Unkelbach